

Ökumenisches Ethos in der theologischen Lehre

Hermannstadt, 19.–20. September 2011

1. Voraussetzungen

Am 19. und 20. September 2011 haben sich Vertreter von theologischen Fakultäten der fünf historischen Kirchen in Rumänien (orthodox, römisch-katholisch, lutherisch, reformiert, griechisch-katholisch) am Institut für Ökumenische Forschung Hermannstadt getroffen, um zu untersuchen, wie die ökumenischen Grundsätze in der Ausbildung der zukünftigen Theologen vermittelt werden. Die Teilnehmer, die aus Bukarest, Klausenburg, Oradea, Alba Iulia und Craiova angereist waren, tauschten sich zusammen mit ihren Kollegen in Hermannstadt über die Möglichkeiten der Entwicklung eines „Ökumenischen Ethos“ in den theologischen Fakultäten aus.

Den Rahmen für die Gespräche lieferten ökumenische Dokumente (z. B. die Charta Oecumenica, die als Referenzdokument von allen an dieser Konsultation beteiligten Kirchen unterschrieben worden war und die Prinzipien ökumenischer Beziehungen enthält), aber auch neue konfessionelle Dokumente (wie das Communiqué der inter-orthodoxen Konsultation von Sâmbăta de Sus 2010 zur ökumenischen Bildung im theologischen Hochschulwesen).

2. Ergebnisse der Konsultation

Der Zweck des Dialoges kann unterschiedlich definiert werden: missionarisch, politisch, akademisch, empathisch oder ekklesiologisch. Im besten Fall ist es ein ehrlicher und offener Dialog, der durch die Begegnung mit dem Anderen zu einem tieferen Verständnis der Wahrheit führt.

Nach den Vorträgen und Gesprächen haben sich einige Punkte herauskristallisiert, die die ökumenische Ausbildung in der universitären Theologie in Rumänien betreffen.

Allgemeine Betrachtungen zu den aktuellen Entwicklungen der Ökumene in Rumänien

Die aktuelle Ökumene sieht sich von zwei extremen Positionen herausgefordert: einerseits eine oberflächliche und übereilte Ökumene, die zur Gleichmacherei neigt, und andererseits eine Abwehrhaltung, die sich dem Dialog total verschließt. Durch das Umfeld, dem die Studenten entstammen, hat sich in ihnen oft nur ein begrenztes und einseitiges Urteilsvermö-